

## Arbeitsblatt 4: Polnische Stereotype über Deutschland

### **Polen über Deutsche im 19. Jahrhundert**

Die Polen des preußischen Teilungsgebietes fühlten sich in ihrer nationalen Existenz bedroht, vor allem während der Zeit des Kulturkampfes, der Ausweisungen aus Preußen und des Schulstreiks. Diese Ereignisse übten auch einen entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung des polnischen Deutschenstereotyps in den beiden anderen Teilungsgebieten aus. Innerhalb der intellektuellen Elite der von Russland annektierten Gebiete war noch bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein Deutschenbild vorherrschend, das den Deutschen als gutmütigen, fleißigen und ruhigen Kaufmann zeigte. Erst nach der Verbreitung von Nachrichten über die antipolnische Politik deutscher Behörden in der Provinz Posen und Westpreußen begann allmählich das Bild eines gefährlichen Repräsentanten des deutschen Kolonialismus zu dominieren. Dieses Bild des Deutschen als eines ewigen Feindes des Slawentums erfuhr vor allem durch die Annahme Unterstützung, dass es konsequente Pläne eines „deutschen Dranges nach Osten“ gebe.

*Aus: Marek Chamot: Polnische Auto- und Heterostereotypen. In: Historische Stereotypenforschung. Methodische Überlegungen und empirische Befunde. Hrsg. von Hans Henning Hahn (= Oldenburger Schriften zur Geschichtswissenschaft. Bd. 2). Oldenburg: Bibl.- und Informationssystem der Universität Oldenburg 1995, S. 145 ff.*

### **Das polnische Deutschlandbild nach 1945**

Das Deutschlandbild der Nachkriegszeit wurde vom „deutschen Syndrom“ geprägt, [...] dieser speziellen Sensibilisierung der Polen für die Deutschen und Deutschland als Summierung ihrer Erfahrungen aus den polnischen Teilungen und den Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Dieser Komplex – denn es ist auch ein Furcht- und Minderwertigkeitskomplex – umfasst Erfahrungen von Unrecht und Leid sowie den Horror vor der politischen, ökonomischen und militärischen Potenz des mächtigen Nachbarlandes. Die Angst vor dem „Furor teutonicus“ und die daraus abgeleitete Deutschfeindlichkeit funktionierte auch als Integrationsfaktor, der die Gesellschaft auf der Grundlage des gemeinsam erlittenen Leides einte.

*Aus: Brigitte Jäger-Dabek: Polen. Eine Nachbarschaftskunde für Deutsche. Berlin: Ch. Links 2012, S. 126.*

### **Das polnische Deutschlandbild im Jahr 2014**

Die Polen beziehen ihr Wissen über Deutschland heute vor allem aus den Medien, aber persönliche Kontakte sind weiterhin eine wichtige Informationsquelle. Fast ein Drittel der Polen war seit 1990 bereits in Deutschland (30%). Beinahe jeder zehnte Pole (9%) fährt regelmäßig – einmal oder mehrere Male im Jahr – dorthin. Ein Drittel der Polen (34%) hat Verwandte oder Bekannte in Deutschland. Jeder Fünfte verweist auf sporadische Kontakte mit Deutschen, die in Deutschland leben (19%), und 16 % haben deutsche Verwandte oder Bekannte in der Bundesrepublik. Zu einer zunehmend wichtigen Informationsquelle ist das Internet geworden (25%). [...]

Die häufigsten Assoziationen, die die Polen mit dem Wort „Deutschland“ verbinden, beziehen sich vor allem auf die Geschichte – im besonderen Maße auf den Zweiten Weltkrieg, aber auch auf die Zeit der polnischen Teilungen und die Germanisierung in früheren Jahrhunderten. Sie machen ein Viertel (25,2%) aller angegebenen Assoziationen aus. Jeder fünfte Pole (20,1%) nimmt Deutschland als ein Land des Wohlstands wahr. Diese Gruppe nennt vor allem Begriffe, die einen hohen Lebensstandard, gute Gehälter und den allgemeinen Wohlstand beschreiben.

In der weiteren Reihenfolge sehen die Polen Deutschland als ein Land der Sauberkeit und der Regeltreue, in dem Disziplin, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verbindlichkeit, Rechtstreue, Sittenstrenge, Redlichkeit, Fleiß und Unternehmergeist herrschen (die Hälfte aller Assoziationen dieser Kategorie – 5,7%).

Vor dem EU-Beitritt erschien Deutschland den Polen – häufiger als gegenwärtig – als ein Land des Wohlstands, der Ordnung und der Regeltreue. Verbunden war dies mit der generellen Überzeugung von einer entschieden besseren materiellen Situation, der besser funktionierenden Wirtschaft und der Verwaltung im Westen. Deutschland stellte in den Augen der Polen nahezu die Verkörperung dieses Modells dar und galt gleichzeitig als ein Vorbild, dem sie nacheifern wollten. [...]

Die Sympathie der Polen gegenüber den Deutschen wächst stetig. Momentan empfindet fast die Hälfte der Polen den Deutschen gegenüber Sympathie. Dennoch finden die Polen Tschechen, Franzosen oder Amerikaner sympathischer. [...] In den letzten Jahren ist zugleich die Abneigung gegenüber den Deutschen sehr deutlich gesunken. Im Jahr 2000 bekundete noch jeder vierte Pole Abneigung gegenüber den Deutschen (24%); aktuell liegt der diesbezügliche Wert bei lediglich 16%. [...]

In der gegenseitigen deutsch-polnischen Wahrnehmung ist seit Jahren ein Missverhältnis zu beobachten. Die Polen haben ein deutlich besseres Bild von Deutschland als die Deutschen von Polen. Das positive Bild von Deutschland hat sich deshalb nicht wesentlich verändert. Bewertungen betreffend die deutsche Gesellschaft zeigen jedoch Verbesserungen. Das hängt zusammen mit den verbesserten Möglichkeiten, mit Deutschen in Kontakt zu treten. Diese erlauben es, Stereotype abzubauen. Die Möglichkeiten, einen differenzierteren Blick auf Deutschland zu werfen – nicht nur im Hinblick auf die Geschichte –, tragen ebenfalls zu einer Verbesserung der polnischen Einschätzungen bei. [...]

*Łada, Agnieszka: Gemeinsam in der Europäischen Union – Die Verbesserung der gegenseitigen Wahrnehmung. In: Łada, Agnieszka (Hrsg.): Ein gemeinsames Jahrzehnt. Polen und Deutschland 10 Jahre gemeinsam in der Europäischen Union, Institut für Öffentliche Angelegenheiten Warschau & Friedrich-Ebert-Stiftung 2014, <http://www.isp.org.pl/uploads/pdf/1018189217.pdf>, S. 55-76.*

## Aufgaben

1. Lesen Sie die drei Texte. Charakterisieren Sie die unterschiedlichen Stereotype und ordnen Sie sie in den historischen Kontext ein. Was fällt Ihnen auf?
2. Wovon ist die Konjunktur und Verbreitung von Stereotypen abhängig?
3. Welches Bild haben die Polen heute von den Deutschen und warum hat es sich verändert?
4. Entwerfen Sie einen Zeitstrahl, in den Sie Ereignisse eintragen, die für die deutsch-polnischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert wichtig waren. Ordnen Sie die unterschiedlichen Stereotype über Deutsche dem Zeitstrahl zu.
5. Vergleichen Sie die Entwicklung von deutschen Stereotypen über Polen (vgl. Arbeitsblatt 3) mit der Entwicklung von polnischen Stereotypen über Deutschland (Arbeitsblatt 4)!